

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 9 (1914)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Aus dem Arbeiterinnenverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Krieg entstanden? Ach, wir wissen es wohl, daß wirtschaftliche, kapitalistische Interessen den politischen Streitigkeiten zugrunde lagen, die ihn entsacht haben. Darum fällt der Kampf um den Frieden mit unserm alten Kampf um eine Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Sinne des Sozialismus zusammen. Wir haben nur diesen alten Kampf wieder aufzunehmen. Aber wir müssen diesen Kampf vielleicht in einer neuen Art aufnehmen, indem wir nicht nur die alten Wirtschaftsformen angreifen, sondern auch den kapitalistischen Geist, so immer er sich finde, und er findet sich auch in unseren Reihen, und indem wir an seiner Stelle den Geist der Brüderlichkeit und der Liebe in unseren Beziehungen zu den Mitmenschen pflegen. Nur in solchem Harren kann das Kindlein sich entwickeln, das wir mit ganzer Seele ersehnen:

Der Weltfriede.

Clara Ragaz.

Erste Frauenkonferenz Solothurn.

Welche Freude für die Genossinnen, als Sonntag, den 22. November der geräumige Saal im Volkshaus sich bis auf das letzte Plätzchen mit Frauen und Männern, Alten und Jungen anfüllte. Der Grüsimännerchor Solothurn umrahmte die Tagung mit ein paar frisch und flott vorgetragenen Liederweisen. Ebenso ließ der Frauenchor Derendingen seine Stimmen im frohen Sang erschallen.

Nach den beiden Referaten der Arbeiterinnsekretärin Marie Hüni und der Frau Arenz, Olten, über die Notlage und Aufklärungsarbeit unter den Arbeiterinnen setzte eine lebhafte Aussprache ein, an der sich die Genossen ganz hervorragend beteiligten. Das knauseige Gebahren verschiedener Gemeindebehörden wurde rücksichtslos gebrandmarkt und hingewiesen auf die Notwendigkeit des engeren Zusammenschlusses der Arbeiterinnen, die nur mit Hilfe der Organisation sich ihre wirtschaftlichen und politischen Rechte zu erkämpfen vermögen.

Mit großer Begeisterung wurde dem Antrag der Arbeiterinnsekretärin zugestimmt, im Monat Dezember Frauen-Friedensversammlungen zu veranstalten. Zu diesem Zwecke werden die Vorstände der Arbeiterinnenvereine Solothurn, Biberist und Derendingen mit den Genossen die notwendigen Anordnungen treffen.

Aus dem Arbeiterinnenverband.

An unsere Sektionen.

Werte Genossinnen!

Ein schwerer Winter hat seinen Anfang genommen. Auf uns arbeitenden Frauen lastet bittere Not und Sorge. Da sollten wir uns nun mehr als je zusammenschließen in den Organisationen; denn aus dem Zusammenschluß heraus erwächst uns ein starkes Gemeinsamkeitsgefühl, das uns wappnet für die harte Gegenwart.

Darum, Genossinnen, setzt den Winter über ein mit einer lebhaften Tätigkeit in den Sektionen! Veranstaltet Vereinsversammlungen oder öffentliche Versammlungen mit Referaten! Um die Sektionen in ihrer agitatorischen Arbeit und in ihrer Bildungs-

arbeit zu unterstützen, schlagen wir nachstehend eine Reihe von Themenas zur Behandlung vor und sind bereit, Referentinnen zu vermitteln. Die Spesen übernimmt der Zentralverband. Wir wünschen der Wintertätigkeit ein gutes Gelingen.

Der Zentralvorstand.

Referentinnenliste:

Kranken- und Wöchnerinnenverficherung	Frau Dr. Huber, Rorschach
Kinderarbeit und Kinderschutz	Frau Dr. Huber, Rorschach
Mutterschutz	Frau Ellenbogen, Zürich 7 Schönbühlstrasse 14
Wohnungspflege	Frau Dr. Österreicher, Zürich 4 Werdstrasse 40
Soziale Ursachen der Krankheit	Frau Dr. Österreicher
Frauenkrankheiten	Frau Dr. Österreicher
Schule und Elternhaus	Frl. Elisabeth Schießer, Zürich 4 Rotachstr. 22
Arbeiterinnenschutz	Frl. Schaffner, Basel Bifangweg 10
Heimarbeiterinnenschutz	Frau Binder, Zürich Wirmensdorffstr. 301
Die Arbeiterin und die Gewerkschaft	Frau Bloch-Bollag, Zg. 3 Hallwylstrasse 58
Die Frau im wirtschaftlichen Leben	Frau Billinger-Bücher, Schwanden
Die Jungmädchen-Organisationen und die Arbeiterinnenbewegung.	Frl. Schießer, Zürich 4 Rotachstrasse 22
Warum muß neben dem Manne auch die Frau politisch und gewerkschaftlich organisiert sein?	Frau Bloch-Bollag, Zürich 3, Hallwylstr. 58
Haben die sozialdem. Arbeiterinnen- vereine ihre Berechtigung neben den Mitgliedschaften u. Grüßilvereinen?	Frl. Lina Chait, Zürich 6 Büchnerstr. 30
Die Arbeiterinnen und die Alkoholfrage	Frau Klara Ragaz, Zürich 6 Klausstrasse 58
Die Dienstbotenfrage	Frl. Lina Chait, Zürich 6 Büchnerstr. 30
Haushalt und Politik	Frl. Agnes Robmann, Zürich 7, Treichlerstr. 7
Die Frau und der Krieg	Frau Dr. Huber, Rorschach
Der Weltkrieg u. die Friedensbewegung der Frauen	Marie Hüni, Zürich 6 Stolzestrasse 36
Ursachen u. Wirkungen des Weltkrieges	Marie Hüni, Zürich 6
Der Krieg in Vergangenheit und Gegenwart	Marie Hüni, Zürich 6

Wie die Mutter die Kinder über den Krieg belehrst.

Kinder, namentlich solche, die schon in die Schule gehen, fragen oft etwas. In vielen Fällen sind es Vorgänge in der Natur, die ihre Neugierde erregen. Da ist es meist recht schwierig, die richtige Antwort zu geben, weil die Eltern oft selbst nicht die nötigen naturkundlichen Kenntnisse besitzen, um zu bestehen. Eine Mutter will rasch fertig werden und bindet dem Kleinen ein Märchen auf, eine andere wird sogar ärgerlich und sagt: „Das verstehst du noch nicht!“ Da sieht man nun, wie nötig es ist, daß nicht nur der Vater, sondern auch die Mutter sich Kenntnisse erwirbt; diese sind ein goldener Vorrat für die Jugend und wie ein Bündel Garben in der Zeit der Not.

Noch viel schwieriger ist das Auskunftsgeben auf sozialem Gebiet. Zwar glaubt mancher unwürdige Vater oder eine mit Heimarbeit überladene und schlecht bezahlte Haushälterin, sich auf diesem Gebiete auszukennen. Sie lassen einfach ihrer unfreundlichen Gemüthe freien Lauf und belehren die Jugend so, daß sie zwar den Klassenunterschied früh genug bemerkt,